

## Anbautelegramm Öko-Körnererbse

*Pisum sativum* L.

<b>Standort &amp; Klima</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leichte bis mittlere, humose Böden</li> <li>• gute Kalkversorgung in den Böden: pH-Wert über 6</li> <li>• keine Staunässe, aber gute Wasserversorgung</li> <li>• spätfrostempfindlich</li> </ul>
<b>Fruchtfolge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ungeeignete Vorfrucht: anderen Leguminosen (z.B. Klee gras, Körnerleguminosen, Zwischenfruchtleguminosen z.B. Wicken, Futtererbsen)</li> <li>• geeignete Vorfrucht: Getreide, Mais, Hackfrüchte, Gräser</li> <li>• Anbaupausen: &gt;6 Jahre aufgrund der Selbstunverträglichkeit / Leguminosenmüdigkeit, v.a. Fußkrankheiten bzw.</li> <li>• Wechsel von Körnererbse / Ackerbohne / Sojabohne oder Lupine im Fruchtfolgefeld Körnerleguminose i.d. nächsten Fruchtfolgerotation</li> <li>• Möglichst kein Anbau von Lupine, Wicke, Futtererbsen in einer Fruchtfolgerotation mit Körnererbse</li> <li>• kein Rotklee und Erbse im Hauptfruchtanbau in einer Fruchtfolgerotation, besser: Luzernegras, Weißklee- o. Erdkleeuntersaaten und Erbse</li> <li>• Hauptfruchtleguminosenanteil 25-35 % (inkl. Klee gras)</li> <li>• Nachfruchtwirkung: gute Bodenstruktur, N-Abfuhr mit Korn hoch, ca. 40-60 kg N/ha in Ernterückständen verbleibend</li> <li>• Nachfrüchte: Weizen, Triticale, Kartoffeln</li> </ul>
<b>Sortenwahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenig Züchtungsaktivität</li> <li>• Alvesta (hohe Erträge, Ertragsstabil, mittlere Standfestigkeit), Salamanca (gute Erträge, mittlere Proteingehalte, lange und frühe Wuchs, gute Standfestigkeit) oder auch Astronate (Ertrag &amp; Protein); Avatar kann auf leichteren Standorten ausprobiert werden.</li> <li>• Erbsen aufgrund von Früh- und Spätverunkrautung und der Lagergefahr häufig im Gemenge mit Getreide (Hafer und/oder Erbse) angebaut</li> </ul>
<b>Saatgut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Z-Saatgut aus ökologischer Vermehrung (<a href="http://www.organicXseeds.de">www.organicXseeds.de</a>)</li> <li>• nur Z-Saatgut verwenden, wird geprüft auf Ascochyta-Pilz (bei Anfangsverdacht über Keimfähigkeit und Gesundheitsprüfung auf Agar) und Bohnenkäfer (frei von lebenden Schadinsekten)</li> </ul>
<b>Aussaat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussaat Anfang bis Mitte März</li> <li>• normale Getreidetechnik, Gemenge: Mischsaat mit Mischung im Saatbehälter</li> <li>• Saattiefe: 4-5 cm</li> <li>• Saatstärke: 70-90 Pflanzen/m<sup>2</sup>, je TKG 160 kg – 300 kg /ha</li> <li>• Reihenabstand 10 bis 15 cm</li> <li>• Gemenge: Erbsen 80 – 100 % ihrer Reinsaatstärke (60-80 K/m<sup>2</sup>, ca. 180-220 kg/ha, TKG beachten!) plus 20 – 50 % der ortsüblichen Reinsaatstärke des Getreides (80-200 K/m<sup>2</sup>, ca. 40-100 kg/ha) Hafer konkurrenzstärker als Gerste</li> </ul>
<b>Saatenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netze, Flugdrachen...v.a. gegen Tauben- und Krähenfraß</li> </ul>
<b>Düngung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• N nicht nötig, da ein allzu hoher Gehalt an verfügbarem Stickstoff die Stickstoffbindung durch die Knöllchenbakterien behindert</li> <li>• ausreichende Kalkversorgung sollte gewährleistet sein, da der Anspruch an die Bodenreaktion hoch ist</li> <li>• bei guter Versorgung der Böden mit Kalium und Phosphat mit zweistelligen Milligrammwerten sind weitere Düngungsmaßnahmen nicht erforderlich</li> <li>• Grüngutkomposte und Grünguthäcksel als Mehrnährstoffdünger in Fruchtfolge und zu Unkrautreduzierung</li> <li>• Versorgung mit Schwefel, Bor und Molybdän sollte ebenso gewährleistet sein</li> </ul>
<b>Unkraut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühverunkrautung wegen langsamer Jugendentwicklung und Spätverunkrautung bei Blattwurf und Lager</li> <li>• daher i.d.R. im Gemengeanbau mit Getreide</li> <li>• Blindstriegeln im Voraufbau mit starker Einstellung der Striegelorgane, gefolgt von mehrmaligem Einsatz ab 3-Blatt-Stadium (bzw. ab 3 cm Wuchshöhe) mit mittlerer Einstellung; die Erbsen dürfen beim Striegeln nicht vollständig mit Erde bedeckt werden; neuer Erkenntnisse: auch im Auflaufen (EC 10 bis 3-Blattstadium) striegelbar, Verluste nicht so groß, wie Nutzen gegen Unkräuter</li> </ul>

<b>Krankheiten &amp; Schädlinge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fuß- und Brennfleckenkrankheiten: v.a. Ascochyta-Komplex (<i>Mycosphaerella pinodes</i>, <i>Ascochyta pisi</i> &amp; <i>Phoma medicaginis</i>) bis 75 % Ertragsausfall sowie <i>Fusarium</i> ssp., <i>Pythium</i>, <i>Rhizoctonia</i>, nur indirekte Maßnahmen: Fruchtfolge, Sortenwahl, gesundes Saatgut, Unterpflügen befallener Pflanzenrest, Unkrautbekämpfung sowie Test auf Bodenmüdigkeit (vereinfachte Differenzialdiagnose: <a href="http://www.bioland.de/fileadmin/newsletter/landbau_aktuell/bioland_Bodentest.pdf">http://www.bioland.de/fileadmin/newsletter/landbau_aktuell/bioland_Bodentest.pdf</a></li> <li>• Blattkrankheiten: Falscher Mehltau, Brennflecken. Grauschimmel; nur indirekte Maßnahmen</li> <li>• Blattläuse: bis Totalausfall, Saugschaden, Virusübertragung, sekundäre Pilze, indirekte Maßnahmen: frühe Aussaat, gesunde gut ernährte Pflanzen, Nützlinge fördern, direkte Maßnahmen: Kaliseife, Pflanzenöle und Pyrethrum (Spruzit Neu) mit Ausnahmegenehmigung; Randbehandlung evtl. ausreichend; NeemAzal-T/S nur bei Läuse in Gemüseerbse zugelassen</li> <li>• Blattrandkäfer: Käferfraß an Blättern Schadschwelle &gt;10% Blattfläche und Larvenfraß an Knöllchen im Boden, Schadensausmaß mögl. derzeit unterschätzt, nur indirekte Maßnahmen: Leguminosenanteil in Fruchtfolge reduzieren, Nützlinge fördern</li> <li>• Erbsenwickler: Fraß an Samen in Hülse, Verschmutzung der Hülsen mit Kotkrümeln, sekundäre Pilze, Schädling zunehmend; Maßnahmen: Einhaltung der Fruchtfolge (Anbaupausen), tiefes Unterpflügen, Mindestabstand 3.000 m zum vorjährigen Erbsenschlag, gleichmäßig blühende und schnell abblühende Sorten wählen; Gemengeanbau bzw. Wintererbsenanbau (frühere Blüte) reduziert Befall</li> </ul>
<b>Beregnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomisch nicht sinnvoll, pflanzenphysiologisch v.a. in Blüte bis Hülsenansatz</li> </ul>
<b>Ernte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab Anfang August</li> <li>• gleichmäßigere Abreife als Ackerbohne</li> <li>• Unkrautbesatz aus Spätverunkrautung kann zum Problem werden</li> <li>• hohe Lagergefahr bei Erbsenreinsaaten</li> </ul>
<b>Ertrags- und Qualitätsniveau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• starke Ertragsschwankungen</li> <li>• &lt;10-65 dt/ha, Ø 35 dt/ha</li> <li>• Proteingehalte im Korn ca. 21 %</li> <li>• Ganzpflanzensilage aus Erbse mit Sommerweizen oder Sommergerste: +1,5-2 % mehr Protein, +30-50 kgN/ha im oberirdischen Aufwuchs als reine Getreide, ca. 5,2-6,0 MJ NEL/kg TM</li> </ul>
<b>Verwertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protein- und energiereiches Viehfutter</li> <li>• für Schweine und Geflügel geeignet</li> <li>• dennoch antinutritive Inhaltsstoffe: Tanninen, Lectine u.a., Gehalte beachten</li> <li>• Marktfruchtbetrieb: bessere Eiweißqualität und Schmackhaftigkeit im Vergleich zur Ackerbohne</li> </ul>
<b>Ökonomie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öko-Futtermittelpreis ca. 27 €/dt Kornertrag, DB im Mittel ca. 153 €/ha (-298 bis 790 €/ha)</li> </ul>

Aktivitäten/weitere Infos unter:

LWK NRW: [www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)  
[www.oekolandbau.nrw.de](http://www.oekolandbau.nrw.de)  
[www.oekoschule.de](http://www.oekoschule.de)  
<https://www.legunet.de/>  
LWK Niedersachsen: [www.lwk-niedersachsen.de](http://www.lwk-niedersachsen.de);

Dr. Claudia Hof-Kautz

**Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen**

Fachbereich 53 – Ökologischer Land- und Gartenbau

Versuchsleitung Acker- und Feldgemüsebau

Telefon: +49 (0) 221 5340 177

Fax: +49 (0) 221 5340 196 177

Mobil: +49 (0) 0171 5562202

E-Mail: [claudia.hof-kautz@lwk.nrw.de](mailto:claudia.hof-kautz@lwk.nrw.de)

Postanschrift:

Landwirtschaftskammer NRW | Fachbereich 53 |  
48108 Münster

Gebäudeanschrift:

Landwirtschaftskammer NRW | Fachbereich 53 |  
Gartenstr. 11, 50765 Köln-Auweiler